Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Vorwort		V
Abkürzungsverzeichnis		VII
Literaturverzeichnis		XXVII

1. Teil – Struktur und Systematik des Polizei- und allgemeinen Ordnungsrechts

Kapitel A. Einleitung		
I. Stellung im öffentlichen Recht	1	1
II. Funktion der Polizei	2	2
III. Gesetzliche Grundlagen des Polizei- und Ordnungsrechts in Nordrhein-Westfalen	5	3
Kapitel B. Der Polizeibegriff im geschichtlichen Wandel		
I. Die Herleitung des heutigen Polizeibegriffs und die vorabsolutistische Zeit	11	5
II. Zeitalter des Absolutismus (17./18. Jahrhundert)	13	6
III. Zeitalter der Aufklärung	14	6
IV. Rechtsstaatliches Polizeirecht im 19. Jahrhundert	16	7
V. Die Polizei im Dritten Reich	19	8
VI. Die Entwicklung der Polizei nach 1945	21	10
VII. Aktueller Polizeibegriff	25	12
1. Materieller Begriff	26	12
2. Institutioneller (organisatorischer) Begriff	27	13
3. Formeller Begriff	29	14
Kapitel C. Polizei- und allgemeines Ordnungsrecht im föderativen Rechtsstaat		
I. Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenzen	31	15
II. Rechtsstaatliche Anforderungen an Gefahrenabwehrmaßnahmen	33	16
Kapitel D. Gefahrenabwehr durch die Polizei- und Ordnungsbehörden		
I. Abgrenzung repressiven Handelns von präventivem Handeln	41	17
II. Eingriffsermächtigungen für präventives Handeln	46	19
1. Generalklauseln	47	19
2. Standardermächtigungen	49	20
3. Spezialgesetzliche Ermächtigungen	50	21

Kapitel E. Generalklauseln Rn. Seite

I. Schutzgüter ... 53 24
1. Öffentliche Sicherheit ... 54 24
a) Rechte und Rechtsgüter des Einzelnen ... 55 24
b) Kollektive Rechtsgüter ... 59 25
c) Rechtsnormen (objektive Rechtsordnung) ... 60 26
d) Bestand und Funktionsfähigkeit des Staates ... 63 26
2. Öffentliche Ordnung ... 67 27
a) Ungeschriebene Wertvorstellungen ... 69 28
b) Herrschende Anschauungen in einem bestimmten Gebiet ... 70 28
c) Unerlässliche Anforderung an gedeihliches Zusammenleben ... 71 29
d) Relevanz des Schutzgutes ... 72 29
e) Prüfungselemente ... 76 31
II. Gefahrenbegriff ... 77 32
1. Schadensbegriff ... 78 32
2. Hinreichende Wahrscheinlichkeit ... 81 33
a) Wahrscheinlichkeit ... 82 33
b) Prognose des Schadens ... 83 34
aa) Subjektiver Begriff ... 84 35
bb) Objektiver Begriff ... 85 35
cc) Kombinierter Begriff ... 86 36
3. Störung ... 89 36
4. Kein Beurteilungsspielraum der Behörde ... 92 37

Kapitel F. Standardermächtigungen

I. Einführung ... 101 38
II. Abgrenzung zu Strafverfolgungsmaßnahmen ... 104 39
III. Verhältnis der Standardermächtigungen zur Generalklausel ... 111 41
IV. Rechtsnatur der Standardmaßnahmen ... 115 42
V. Einzelne Standardmaßnahmen ... 131 44
1. Maßnahmen der Datenverarbeitung ... 132 44
a) Vorladung gem. § 10 PolG NW ... 133 45
b) Identitätsfeststellung gem. § 12 PolG NW ... 135 45
c) Erkennungsdienstliche Maßnahmen gem. § 14 PolG NW ... 139 46
d) Datenerhebung durch den offenen Einsatz optisch-technischer Mittel gem. § 15a PolG NW ... 140 46
e) Rasterfahndung gem. § 31 PolG NW ... 146 51
2. Maßnahmen zur Einschränkung der räumlichen Bewegungsfreiheit ... 151 52
a) Platzverweisung gem. § 34 PolG NW ... 152 52

	Rn.	Seite
b) Wohnungsverweisung und Rückkehrverbot zum Schutz vor häuslicher Gewalt gem. § 34a PolG NW	153	53
c) Gewahrsam von Personen gem. § 35 PolG NW	154	54
3. Maßnahmen zur Durchsuchung von Personen, Sachen und Wohnungen	166	54
a) Durchsuchung von Personen gem. § 39 PolG NW	167	55
b) Durchsuchung von Sachen gem. § 40 PolG NW	168	55
c) Betreten und Durchsuchen von Wohnungen gem. § 41 PolG NW	169	56
4. Sicherstellung von Sachen	181	56
VI. Durchsetzung von Standardmaßnahmen	191	57
1. Auf den Erlass eines Verwaltungsakts gerichtete Standardermächtigungen	192	57
2. Auf die Anwendung von unmittelbarem Zwang gerichtete Standardermächtigungen	193	58
3. Sonstige auf Realakte gerichtete Standardermächtigungen	194	58
VII. Rechtsschutz bei Standardmaßnahmen	201	60
1. Rechtsschutz bei Vorliegen eines Verwaltungsaktes	202	60
2. Rechtsschutz bei Vorliegen eines Realaktes	203	60
Kapitel G. Gefahrenarten		
I. Differenzierung nach der richtigen Handlungsform	232	62
1. Konkrete Gefahr	233	63
2. Abstrakte Gefahr	235	63
II. Differenzierung nach Gefahrenlagen	239	64
1. Tatsächliche Gefahrensituation	240	64
2. Anscheinsgefahr	241	65
3. Putativgefahr (Scheingefahr)	244	66
4. Gefahrenverdacht	247	66
a) Zulässigkeit von Gefahrenabwehrmaßnahmen	248	67
b) Zulässigkeit von Gefahrerforschungsmaßnahmen	253	69
aa) Gefahrerforschungsmaßnahmen bei Gefahrwahrscheinlichkeit	254	69
bb) Gefahrerforschungsmaßnahmen bei fehlender Gefahrenwahrscheinlichkeit	255	69
(1) Keine Beeinträchtigung von Rechtspositionen	256	70
(2) Beeinträchtigung von Rechtspositionen	257	70
c) Der Umfang der zulässigen Maßnahmen	264	72
5. Latente Gefahr	265	73
III. Differenzierung nach Gefahrenstufen	270	74
1. Gegenwärtige Gefahr	271	75
2. Gefahr im Verzug	274	76

	Rn.	Seite
3. Erhebliche Gefahr	275	77
4. Gefahr für Leib oder Leben	276	77
5. Dringende Gefahr	277	78
a) Bedeutung des bedrohten Rechtsgutes	278	78
b) Zeit und Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts	280	79
c) Diskussion	281	79
6. Gemeine Gefahr	283	79
Kapitel H. Opportunitätsprinzip		
I. Opportunitätsprinzip und Legalitätsprinzip	301	81
II. Ermessen bei der Gefahrenabwehr	302	82
1. Ermessensfehler	303	82
a) Ermessensnichtgebrauch	304	83
b) Ermessensfehlgebrauch	305	83
c) Ermessensüberschreitung	306	83
2. Gerichtliche Überprüfung von Ermessensentscheidungen	310	84
3. Arten des Ermessens	312	85
a) Entschließungsermessen	313	85
b) Auswahlermessen	318	87
III. Anspruch auf polizei- und ordnungsbehördliches Einschreiten	323	89
Kapitel I. Adressaten von Gefahrenabwehrmaßnahmen		
I. Rechtsdogmatische Einordnung	332	92
II. Mögliche Adressaten	333	93
1. Verhaltensstörer und Zustandsstörer	333	93
2. Nichtstörer	336	94
III. Mögliche Subjekte der Pflichtigkeit	337	94
1. Personen des Privatrechts	338	95
2. Hoheitsträger	339	95
a) Materielle Pflichtigkeit von Hoheitsträgern	341	96
b) Formelle Pflichtigkeit von Hoheitsträgern	343	97
IV. Verhaltensverantwortlichkeit	348	99
1. Relevantes Verhalten	349	99
2. Verursachung	352	100
a) Theorie der rechtswidrigen Verursachung	355	101
b) Lehre von der Sozialadäquanz	358	102
c) Kausalitätsmerkmale der Unmittelbarkeitslehre	359	103
aa) Grundsatz der unmittelbaren Verursachung	360	103
bb) Berücksichtigung mittelbarer Bedingungen	363	104
3. Besonderheiten	367	105
V. Zustandsverantwortlichkeit	375	107
1. Gefahrverursachender Zustand	376	107

	Rn.	Seite
2. Zustandsverantwortliche Rechtssubjekte	378	108
a) Inhaber der tatsächlichen Gewalt	379	108
b) Eigentümer	380	109
c) Anderer Berechtigter	383	110
3. Besonderheiten	384	110
4. Grenze der Zustandsverantwortlichkeit	391	111
a) Tatsächliche oder rechtliche Unmöglichkeit der Gefahrenabwehr	392	111
aa) Tatsächliche Unmöglichkeit	393	112
bb) Rechtliche Unmöglichkeit	394	112
b) Begrenzung der Inanspruchnahme durch Art. 14 GG	396	113
VI. Inanspruchnahme des Rechtsnachfolgers	400	114
1. Allgemeine Grundsätze	404	116
a) Nachfolgetatbestand	405	116
b) Nachfolgefähigkeit der Position	409	117
c) Einzel- und Gesamtrechtsnachfolge	415	119
2. Rechtsnachfolge bei Verhaltensverantwortlichkeit	416	120
a) Übergang konkretisierter Verhaltensverantwortlichkeit	417	120
b) Übergang abstrakter Verhaltensverantwortlichkeit	418	121
3. Rechtsnachfolge bei Zustandsverantwortlichkeit	420	121
a) Übergang konkretisierter Zustandsverantwortlichkeit	421	122
b) Übergang abstrakter Zustandsverantwortlichkeit	425	124
VII. Inanspruchnahme von Nichtstörern	431	125
1. Einordnung	432	125
2. Tatbestandsvoraussetzungen der Inanspruchnahme	435	126
a) Kein Verhaltens- oder Zustandsstörer	437	126
b) Gegenwärtige erhebliche Gefahr	440	127
c) Aussichtslosigkeit der Heranziehung Verantwortlicher	441	128
d) Aussichtslosigkeit behördlicher Gefahrenbekämpfung	442	128
e) Wahrung der Opfergrenze	443	128
3. Rechtsfolge der Notstandspflicht	444	128
4. Folgen einer Inanspruchnahme als Nichtstörer	446	129
a) Entschädigungsanspruch	447	129
b) Folgenbeseitigungsanspruch	448	129
VIII. Nichtanwendbarkeit der Vorschriften bei Sonderregelungen	450	130
IX. Völkerrechtliche Grenzen der Pflichtigkeit	455	131

Kapitel J. Gefahrenabwehrrechtliche Handlungsformen Rn. Seite

I. Überblick ... 462 132
II. Gefahrenabwehr durch Verwaltungsakt ... 464 133
III. Gefahrenabwehr durch Verwaltungsrealakt ... 465 133
1. Rechtmäßigkeit belastender Realakte ... 469 134
2. Rechtmäßigkeit nicht belastender Realakte ... 470 135
3. Rechtsschutz bei Realakten ... 471 135
IV. Gefahrenabwehr durch Rechtsverordnung ... 472 135
1. Rechtmäßigkeitsanforderungen ... 476 136
a) Ermächtigungsgrundlage ... 477 137
b) Formelle Rechtmäßigkeit ... 479 137
c) Materielle Rechtmäßigkeit ... 480 138
2. Folgen von Rechtsverstößen ... 486 139
3. Rechtsschutzmöglichkeiten ... 487 140

Kapitel K. Vollstreckung

I. Einführung ... 501 141
II. Vollstreckbare Verwaltungsakte ... 503 142
III. Zwangsmittel ... 504 143
1. Ersatzvornahme ... 505 143
2. Zwangsgeld ... 508 144
3. Unmittelbarer Zwang ... 512 145
IV. Rechtmäßigkeit der Vollstreckung ... 520 149
1. Vollstreckung im gestreckten Verfahren ... 521 149
a) Ermächtigungsgrundlage ... 523 149
b) Formelle Rechtmäßigkeit ... 524 150
c) Materielle Rechtmäßigkeit ... 525 150
aa) Zulässigkeit der Vollstreckung ... 526 150
(1) Materiell vollstreckbarer, wirksamer Verwaltungsakt ... 527 150
(2) Unanfechtbarkeit/Kein Suspensiveffekt eines Rechtsmittels ... 528 150
(3) Rechtmäßigkeit des durchzusetzenden Verwaltungsaktes ... 531 151
bb) Ordnungsgemäße Art und Weise der Vollstreckung ... 533 152
2. Vollstreckung im Sofortvollzug ... 535 153
a) Ermächtigungsgrundlage ... 538 153
b) Formelle Rechtmäßigkeit ... 539 154
c) Materielle Rechtmäßigkeit ... 540 154
aa) Zulässigkeit der Vollstreckung durch Sofortvollzug ... 541 154
(1) Handeln innerhalb der Befugnisse ... 542 154

	Rn.	Seite
(2) Vorliegen einer gegenwärtigen Gefahr	543	155
(3) Notwendigkeit des sofortigen Vollzuges	544	155
bb) Ordnungsgemäße Art und Weise der Vollstreckung	545	155
V. Besondere Rechtmäßigkeitsanforderungen	547	155
VI. Rechtsschutz gegen Vollstreckungsmaßnahmen	548	156
Kapitel L. Staatshaftung		
I. Einführung	561	157
II. Ansprüche bei rechtswidrigen Maßnahmen	562	157
1. Verschuldensunabhängige Staatshaftung	563	158
a) Allgemeines staatliches Recht der Ersatzleistungen	564	158
aa) Institut des enteignungsgleichen Eingriffs	565	158
(1) Herleitung und Begriff	566	158
(2) Voraussetzung und Umfang der Leistung	567	158
bb) Institut des aufopferungsgleichen Eingriffs	568	159
(1) Herleitung und Begriff	569	159
(2) Voraussetzung und Umfang der Leistung	570	159
b) Gefahrenabwehrrechtliche Besonderheit: § 39 I lit. b OBG NW	571	160
aa) Herleitung und Anwendungsbereich	572	160
bb) Tatbestandliche Haftungsvoraussetzungen	573	160
(1) Handeln einer Gefahrenabwehrbehörde	574	160
(2) Rechtswidrige Maßnahme	575	161
(3) Kausaler Schaden	577	161
(4) Einwendung des § 39 II OBG NW	578	161
(a) Subsidiarität	579	162
(b) Vorteilsanrechnung	580	162
cc) Inhalt und Umfang des Anspruchs	584	164
(1) Unmittelbarer Vermögensschaden	585	164
(2) Entgangener Gewinn	586	164
dd) Mitverschulden	587	164
ee) Aktiv- und Passivlegitimation	588	164
ff) Verjährung	589	165
gg) Konkurrenzen	590	165
2. Verschuldensabhängige Staatshaftung	591	165
a) Allg. staatshaftungsrechtlicher Amtshaftungsanspruch	592	165
aa) „Jemand" in Ausübung eines öffentlichen Amtes	593	165
bb) Verletzung einer drittschützenden Amtspflicht	594	166
cc) Verschulden	596	166
dd) Kausaler Schaden	597	167
ee) Keine Einwendungen	598	167
ff) Rechtsfolge	599	167

	Rn.	Seite
b) Besonderheiten des Gefahrenabwehrrechts in Nordrhein-Westfalen	600	167
III. Ansprüche bei rechtmäßigen Maßnahmen	601	167
1. Allgemeines staatshaftungsrechtliches Institut des enteignenden Eingriffs	602	168
a) Herleitung und Begriff	603	168
b) Voraussetzung und Umfang	604	168
2. Besonderheiten des Gefahrenabwehrrechts in Nordrhein-Westfalen	621	168
a) Anspruch aus § 39 I lit. a OBG NW	622	169
aa) Herleitung und Begriff	623	169
bb) Tatbestandliche Haftungsvoraussetzungen	624	169
(1) Handeln einer Gefahrenabwehrbehörde	625	169
(2) Rechtmäßige Inanspruchnahme als Nichtstörer	626	169
(3) Sonstige Voraussetzungen und Einwendungen	628	170
cc) Inhalt, Umfang des Anspruchs	629	171
dd) Aktiv- und Passivlegitimation	630	171
ee) Verjährung	631	171
ff) Konkurrenzen	632	171
gg) Rückgriff der Behörde bei Inanspruchnahme eines Nichtstörers (§ 67 PolG NW i.V.m. § 42 II i.V.m. § 39 I a OBG NW)	633	171
b) Anspruch aus § 39 I lit. a OBG NW analog	634	171
aa) Entschädigungsanspruch des Anscheinsstörers	635	171
bb) Entschädigungsanspruch des Gefahrenverdachtsstörers	640	173
cc) Entschädigungsanspruch des unbeteiligten Dritten	642	174
dd) Entschädigungsanspruch des Polizeihelfers und des freiwilligen Nothelfers	644	174
Kapitel M. Kostenrecht		
I. Einführung	661	176
II. Voraussetzungen eines Kostenanspruchs der Verwaltung	663	177
1. Entstehung von Verwaltungskosten	664	177
2. Vorliegen einer kostenpflichtigen Handlung	665	178
a) Ausdrücklich kostenpflichtige Handlungen	666	178
b) Ersatzfähigkeit der Kosten bei unmittelbarem Zwang durch die Polizei	667	178
3. Rechtmäßigkeit der Handlung	671	180
4. Passivlegitimation des Pflichtigen	674	181
III. Anspruch auf Kostenersatz als Rechtsfolge	677	182
IV. Durchsetzung des Kostenerstattungsanspruchs	678	183

2. Teil – Beispielsfälle – Übersichten

Seite

Fall 1: Waschtag
(Schutzgut der öffentlichen Sicherheit, Sonn- und Feiertagsarbeit) 185

Fall 2: Berberfall
(Öffentliche Sicherheit oder Ordnung, Individualgüter Leib und Leben, Schutzpflicht des Staates) 192

Fall 3: Bombenstimmung in der Disco
(Anscheinsgefahr, Gefahrenverdacht, Störereigenschaft, Entschädigung für polizeiliches Handeln) 196

Fall 4: Parken schwer gemacht
(Öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch; Rechtmäßigkeit eines Kostenbescheides; Rechtmäßigkeit einer Ersatzvornahme im Sofortvollzug; Verhältnismäßigkeit einer Abschleppmaßnahme) 211

Übersichten 225

Stichwortverzeichnis 247